breithung seiner Gottlichen Ehre, vnd Jme zue Ewiger wolfarth gedeye vnd ersprieslichen sein möghe. Amen.

Fernerß daß ich dem herrn Brudern auf sein schreiben nit geandtwortt habe, Jst die schult für diseß mall nit mein, dan mich mein G. F. v. h. 4 5 daghe darnach in einigher Commission nacher Seelandt<sup>5</sup> versendet, ob ich woll zwar vermeinet soliche in 3 wochen verrichtet solle haben, sein mir von Jhr F. G. mit eigenen boden<sup>6</sup> mehr schreibenß nach gesanden worden, daß ich in Flanderen an etlichen orthen andere Commissie wegen Jhr F. G. habe müessen verrichten, daß ich also erst den 9. April st. no. anheimb bin khumen, vnd alhier befunden, daß wir einighe Schiffen, mit Canons alß 65 der gezahl, mit vill Schiffen von Ammunition albereith eingeladen, vnd nach Emmerich<sup>7</sup> zue zu führen ordonirt hat<sup>8</sup>, also eß das ansehen hat, wir disen Somer etwas gegen Spagnien attendiren möchten, welicheß aber noch woll ein<sup>9</sup> 5 oder 6 wochen möchte anstehen, weiln noch kheine eigentliche resolution, von vnßern abgesanden, so nun in Cöllen mit den Keyserischen intractete sein[,]<sup>10</sup> khumen ist, wie woll wir underschiethliche schreiben, von gewisen orthen einighe Zeit hero bekhumen, daß man unß auisirt nichtß gewisserß zuuerwartten sollen haben, alß daß wir an zwey orthen von deß Keiserß vnd Spagniers volckh sollen angedast<sup>11</sup> werden, so vnseren desein<sup>12</sup> etwaz hinderstellig macht, darmit wir vnß nit zu frue vergreiffen, sondern dem Feindt auf den haspel sehen<sup>13</sup>, wo auß er will. Khunten wir nur disen Somer so vill außRichten, daß die frontiren bey Münster an unser hant, vnd am<sup>b</sup> Rein<sup>14</sup>, der Strom biß nacher Cöllen erobert wurde<sup>15</sup>, wolten für diß mall darmit zufriden sein, waz anbelangt Düsseldorff, hat der pfaltzgraff wolff wilhelm von Neuburg<sup>16</sup>, welicher nun die Zeit für seine perschon<sup>17</sup> bey dem Marcquis Spinola in Italien ist, <sup>18</sup> mit amplissima Commission<sup>19</sup>, deß Fürstenthumbß Berg, seinen Marchalck Johan Bertram von weschpfening, <sup>20</sup> so auch seineß Jungen Princen etliche Jahr hoffmeister gewessen, alhier zu Ihr F. G. und den Herrn Generalstaten mit Credentz prieffen gesanden, Jnhalt diseß, daß so [!] wannen die herrn staten darzu sich wolten bewegen Lassen, daß sie mit dem Jenigen volckh[,] so nun mit Graue wilhelm von Nassau<sup>21</sup> bei 7000 mahn Jm Fürstenthumb Berg, Graffschafft von der Marckh, vnd Rauensberg Ligen thuet[,] wolten abforderen, so soll man sehen daß soliche biß dato bezalt sollen werden von den Contributionen selben Landeß, entgegen wolle der pfaltzgraue bey Jhr Key. Mat. anhalten, daß die selben Landen hinfüro sollen frey sein, mit ein- [19v] quartirung Kheyserlichen volckheß, wie Jm gleichen mit Spanischen volckhs khleinen oder grossen troupen, wie er nun bey 3. wochen alhier solicitirt, hat er nun den 11. dito sein petition erlangt, diser Contition, daß er Jnerhalb 4 wochen von Brüssel von der Infanta<sup>22</sup> Eygner handt vnderschriben dem accort gemes hier solle bringen vnd von gleichen in 6 wochen Zeit von Key. Mat. die clausula[.] Jst aber auch darbey daß Emmerich, Rees, Wesel, vnd Dusburg<sup>23</sup>, gleich wie Jetzundt mit unserm volckh solle besetzet verbleiben, Jtem er proponirte apart, daß wen sie zufriden wolten sein, so wolte er durch Last<sup>24</sup> seineß Princen bey der Infanta anhalten, daß auch Düsseldorff solte gantz Neutral werden, die antwortt war, biß dato hette man noch kheinen Zuespruch, allein weiln spanische guarnison noch der Zeit dar Innen, het man khein vermuethen, daß solicheß die Infanta consendiren wurde 15,